INSTYTUT BADAŃ NAD GOSPODARKĄ RYNKOWĄ

DIE INVESTITIONSATTRAKTIVITÄT DER WOJEWODSCHAFTEN UND SUBREGIONEN POLENS 2008

Redaktion:

Tomasz Kalinowski

Autoren:

Anna Hildebrandt
Tomasz Kalinowski
Marcin Nowicki
Przemysław Susmarski
Maciej Tarkowski

Mitarbeit:

Agnieszka Kawiak

Gdańsk 2008

Herausgeber

© Instytut Badań nad Gospodarką Rynkową [Institut für Marktwirtschaftsforschung]
80-227 Gdańsk, ul. Do Studzienki 63
tel. (0-58) 524 49 00
fax (0-58) 524 49 08
ibngr@ibngr.edu.pl
www.ibngr.edu.pl

ISBN 978-83-7615-020-8

Erstellung des Forschungsberichts am Institut für Marktwirtschaftsforschung im Auftrag des Ministeriums für Regionalentwicklung der Republik Polen

Veröffentlichung im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung

Ministerstwo
Rozwoju
Regionalnego

Konrad
Adenauer
Stiftung

Kostenloses Exemplar

Resümee des Forschungsberichts

Einführung

Das Institut für Marktwirtschaftsforschung (IBnGR) untersucht bereits zum vierten Mal die in Polen feststellbare Investitionsattraktivität für ausländische Investoren. Bisher liegen diesbezüglich bereits drei Forschungsberichte u.d.T. „Die Investitionsattraktivität der Wojewodschaften und Subregionen Polens“ vor.

In der vorliegenden Ausgabe setzen wir unsere Bewertung mit erheblich verfeinerten Forschungsmethoden fort. Dabei ist auch weiterhin die möglichst authentische Ermittlung der je nach Raum unterschiedlichen Investitionsattraktivität im jeweils untersuchten Zeitraum das vorrangige Anliegen des Berichts. Die Aufrechterhaltung dieses Leitprinzips erfordert vor allem in Hinblick auf die Auswahl und Bedeutung der Indikatoren gewisse Modifizierungen der Forschungsmethodik. Die Modifizierungen ergeben sich aus den wandelnden Präferenzen der Investoren und den sozioökonomischen Veränderungen in den einzelnen Wojewodschaften. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zukünftiger Berichte sicherzustellen, wurden die Forschungsmethoden jedoch nur insoweit modifiziert, soweit dies die zukünftige Analyse der variablen Indikatorenwerte der Investitionsattraktivität nicht beeinträchtigt.

Ähnlich wie in den Berichten der Jahre 2005-2007 wurde die synthetische Bewertung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften und Subregionen auch diesmal in drei Grundkategorien unterteilt:

- Industrie,
- Dienstleistungen,
- fortgeschrittene Technologien.

Dank der vorab skizzierten Prämissen und verfeinerten Forschungsmethodik kann der räumlich recht unterschiedlich auftretende Wandel der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften Polens für ausländische Investoren näher untersucht werden. Dieser Wandel spiegelt sich in der veränderten Rangfolge der Investitionsattraktivität einzelner Regionen in den Jahren 2005-2008 wider. Infolge der Anfang 2008 eingetretenen erheblichen Veränderungen hinsichtlich der Anzahl und Grenzen der Subregionen lassen sich die aktuellen Forschungsergebnisse mit den Resultaten früherer Jahre leider nicht mehr direkt vergleichen. Andererseits spiegelt das durch die Neueinteilung der Subregionen gewonnene Erscheinungsbild der Investitionsattraktivität die tatsächlichen räumlichen Strukturen Polens in ihrer Funktionalität sicherlich besser wider.

Die Untersuchung wurde von einem Autorenteam des IBnGR im Auftrag des Ministeriums für Regionalentwicklung durchgeführt. Die diesbezügliche Konferenz und die Veröffentlichung des vorliegenden Berichts bzw. des Resümees waren dank der Kooperation des IBnGR mit der Konrad-Adenauer-Stiftung möglich. Die Autoren möchten dabei folgenden Personen und Institutionen für die erfolgreiche Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung dieses Unternehmens ihren herzlichen Dank aussprechen:

- Leitung des Ministeriums für Regionalentwicklung und dessen Abteilung „Koordinierung der Strukturpolitik“,
- Direktor Stephan Raabe und Falk Altenberger von der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Ziel und Untersuchungsbereich des Berichts

Ziel des Berichts:

- Identifizierung der regionalen Unterschiede hinsichtlich der Investitionsattraktivität sowie diesbezügliche Einstufung der Wojewodschaften und Subregionen,
- Ermittlung der starken und schwachen Seiten einzelner Gebietseinheiten in bezug auf deren Investitionsattraktivität,
- Analyse der Veränderungen der Investitionsattraktivität in den Wojewodschaften.

Der im Bericht untersuchte Bereich ergibt sich aus dem Begriff der Investitionsattraktivität. Diese wird als Fähigkeit verstanden, einen potentiellen Investor durch den Anreiz der Erzielung kombinierter Standortvorteile im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit zu einer Investitionshandlung zu bewegen. Die Standortvorteile ergeben sich aus den spezifischen Merkmalen eines Gebiets, in dem die wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird. Diese Vorteile werden als „Standortfaktoren" bezeichnet. Über die Investitionsattraktivität eines bestimmten Gebietes entscheidet daher die Gesamtheit seiner Standortfaktoren. Gebiete mit einer optimalen Kombination von Standortfaktoren sind für Investoren attraktiv, da sie eine Reduzierung der Investitionsaufwendungen und der laufenden Betriebskosten des Unternehmens ermöglichen. Dies erleichtert zugleich die Gewinnmaximierung und verringert das Risiko des Scheiterns von Investitionen.

Die Vielfältigkeit und Spezifik der wirtschaftlichen Tätigkeit führen zu unterschiedlichen Standortpräferenzen. Daher kann von einer absoluten Investitionsattraktivität der Gebietseinheiten keine Rede sein. Aus diesem Grund wurde die Investitionsattraktivität zweigleisig bewertet:

- bezüglich der Subregionen unter dem Aspekt der Standortfaktoren für die bei Investitionszuflüssen wichtigsten drei Arten von wirtschaftlicher Tätigkeit – Industrie, Dienstleistungen und fortgeschrittene Technologien,
- bezüglich der Wojewodschaften unter dem Aspekt universaler Standortfaktoren.

Ausgehend von oben genannten Prämissen wurden zahlreiche Variablen analysiert, die der Bewertung der jeweils unterschiedlichen räumlichen Standortvorteile zugrunde liegen, wie z.B. Transportzugänglichkeit, Arbeitskosten, Menge und Qualität der Arbeitsressourcen, Kapazität des Absatzmarktes, Entwicklungsgrad der sozioökonomischen Infrastruktur, Grad der wirtschaftlichen Entwicklung, Grad der öffentlichen Sicherheit. In Abhängigkeit von der Art der wirtschaftlichen Tätigkeit wurde diesen Variablen eine unterschiedliche Bedeutung zugemessen.

Tabelle 1. Faktoren der Investitionsattraktivität und ihre Bedeutung für Subregionen und Wojewodschaften

	Subregionen			Wojewodschaften
	Industrie	Dienstleistungen	Fortgeschrittene Technologien	
Faktoren	**Bedeutung (in Prozent)**			
Transportzugänglichkeit	20	10	20	20
Arbeitskosten	15	15		25

Menge und Qualität der Arbeitsressourcen	40	25	30	
Kapazität des Absatzmarktes		20	10	15
Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur	15	10	10	10
Entwicklungsgrad der sozialen Infrastruktur			10	5
Grad der wirtschaftlichen Entwicklung	2	5	5	
Grad des Umweltschutzes und Zustand der natürlichen Lebensgrundlagen	5	7	7	
Grad der öffentlichen Sicherheit	3	8	8	5
Aktivität der Regionen gegenüber Investoren				20
insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Der Raum Polen wird in vorliegendem Bericht wie folgt eingeteilt:

- 16 Wojewodschaften,
- 54 Subregionen (formaljuristisch 66 – im Rahmen des Berichts wurden jedoch als Subregionen geltende große Städte wie Kattowitz, Krakau, Lodz, Posen, Stettin, Danzig, Warschau und Breslau mit ihren jeweiligen Gebietseinheiten verbunden, da diese mit den vorab genannten Städten funktional verknüpft sind).

Der vorliegende Bericht greift überwiegend auf Zahlenangaben öffentlicher Statistiken sowie auf Informationen aus anderen Quellen zurück. Dabei wurden vor allem folgende Datenträger genutzt:

- Bank für Regionale Daten des „Hauptamtes für Statistik“ [GUS],
- „Staatliche Agentur für Information und Auslandsinvestitionen“ [PAIiIZ],
- Wirtschaftsunternehmer, die die Sonderwirtschaftszonen verwalten,
- Abteilungen für Handel und Investitionen der Botschaften der Republik Polen in Ländern mit dem höchsten Anteil an Auslandsinvestitionen in Polen,
- Liste der Preisträger des Wettbewerbs „Fair-Play-Gemeinde 2008”, organisiert vom „Forschungsinstitut für Demokratie und Privatunternehmen“.

In Hinblick auf die sich wandelnden Präferenzen der Investoren und die sich abzeichnenden sozioökonomischen Veränderungen wurde die bisherige Zusammenstellung der Indikatoren nach folgenden Kriterien modifiziert:

- Festlegung der Transportzugänglichkeit gemäß der Zeit, die zur Überwindung der Entfernung zwischen einzelnen Gebieten erforderlich ist – dadurch konnten die qualitativen Veränderungen innerhalb der jeweiligen Infrastruktur präziser erfasst werden (z.B. Autobahnbau, Modernisierung bestehender Verkehrswege),
- Berücksichtigung der Verkehrsanbindung an große Seehäfen – die Bedeutung dieses Faktors wird wohl insbesondere in bezug auf Produktionsstandorte weiter zunehmen,

- Berücksichtigung des Entwicklungsgrades von Transportwesen und Logistik – die Ansiedlung eines Logistikzentrums zieht weitere Investitionen nach sich, die von den damit verbundenen Transporterleichterungen profitieren,
- Bewertung der Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren auch in Hinblick auf die Teilnahme der Gemeinden am Wettbewerb „Fair-Play-Gemeinde", was eine genauere Einschätzung dieses Aspekts erlaubt.

Investitionsattraktivität der Subregionen

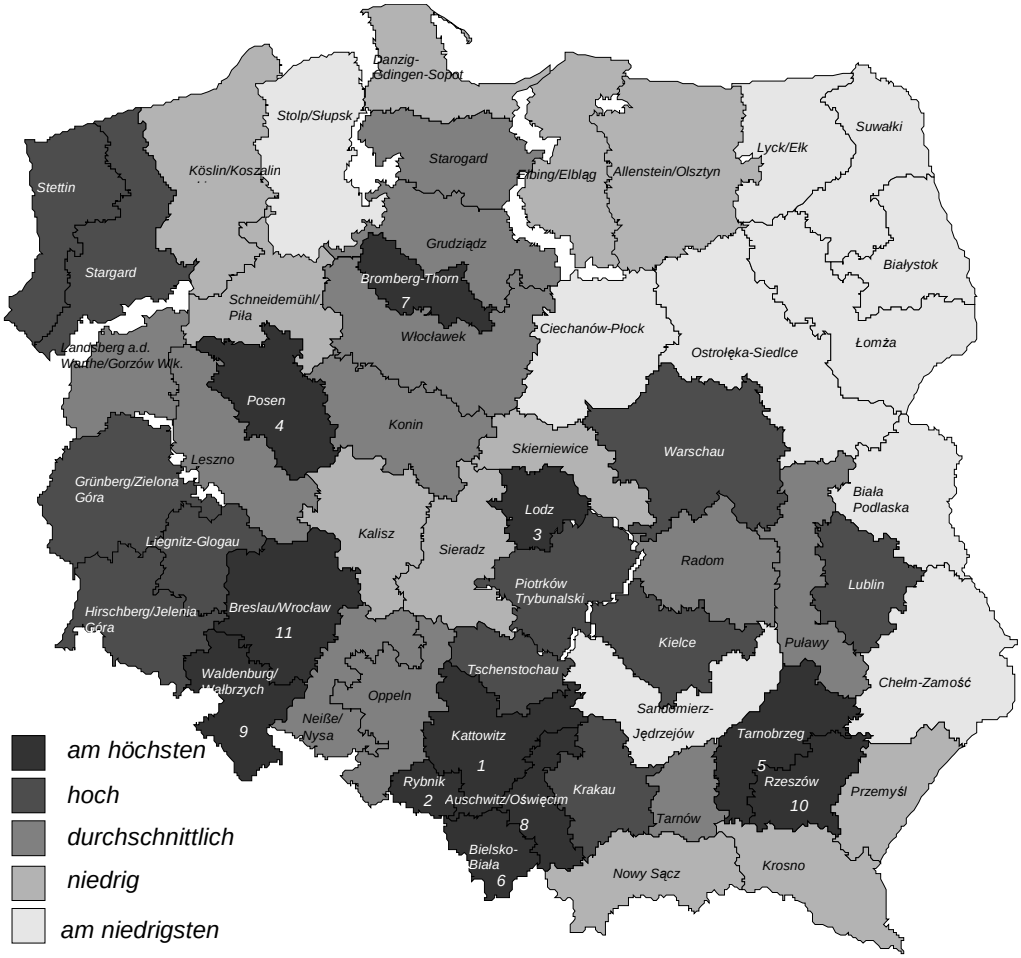
Industrie

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Die Investitionsattraktivität der Subregionen ergibt sich aus sieben Gruppen von Einzelindikatoren. Vier von ihnen haben unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der Produktionskosten, die einen grundlegenden Parameter bei der Entscheidung für einen Unternehmensstandort bilden:

- Menge der Arbeitsressourcen,
- Transportzugänglichkeit,
- Höhe der Arbeitskosten,
- Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur.

Karte 1. Investitionsattraktivität der Subregionen für die Industrie 2008



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Zu den Subregionen mit der höchsten Investitionsattraktivität gehören hauptsächlich Gebiete in Südpolen. Diese zeichnen sich durch langjährige Traditionen im industriellen Sektor aus. Demzufolge sind dort auch hochentwickelte Produktionsbetriebe ansässig, die von einem spezialisierten Arbeitsmarkt und einer dank der Autobahn A 4 verhältnismäßig guten Transportzugänglichkeit profitieren. Abgesehen von diesen Gebieten ragen lediglich drei weitere Subregionen positiv heraus: Lodz, Posen und Bromberg-Thorn. Kennzeichnend sind auch dort ein relativ hoher Industrialisierungsgrad und eine günstige Transportanbindung.

Tabelle 2. Investitionsattraktivität der Subregionen für die Industrie 2008

Subregion	Platz in der Rangfolge
Kattowitz	1
Rybnik	2
Lodz	3
Posen	4
Tarnobrzeg	5
Bielsko-Biała	6
Bromberg-Thorn	7
Auschwitz/Oświęcim	8
Waldenburg/Wałbrzych	9
Rzeszów	10
Breslau/Wrocław	11

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

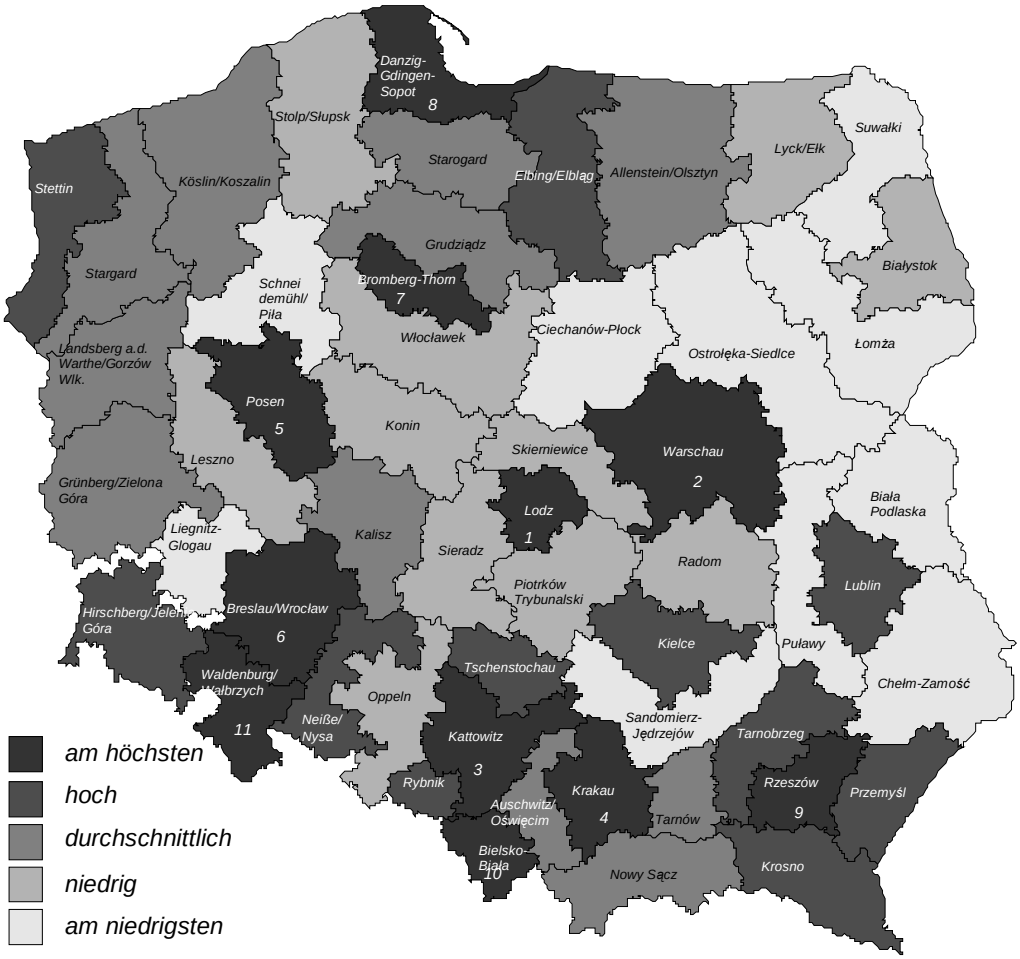
Dienstleistungen

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Die Investitionsattraktivität der Subregionen für Dienstleistungen wird von acht Gruppen von Einzelindikatoren bestimmt. Zu den Standortfaktoren mit erheblichem, messbaren Einfluss auf die Kosten von Dienstleistungen gehören:

- Menge und Qualität der Arbeitsressourcen,
- Kapazität des institutionellen Marktes,
- Arbeitskosten,
- Transportzugänglichkeit,
- Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur.

Karte 2. Investitionsattraktivität der Subregionen für Dienstleistungen 2008



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 3. Investitionsattraktivität der Subregionen für Dienstleistungen 2008

Subregion	Platz in der Rangfolge
Lodz	1
Warschau	2
Kattowitz	3
Krakau	4
Posen	5
Breslau/Wrocław	6
Bromberg-Thorn	7
Danzig-Gdingen-Sopot	8
Rzeszów	9
Bielsko-Biała	10
Waldenburg/Wałbrzych	11

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Den höchsten Grad an Investitionsattraktivität weisen vor allem Subregionen mit Metropolencharakter auf. Deren Zentren bilden die größten Städte Polens. Diese verfügen über sehr aufnahmefähige Absatzmärkte, eine hervorragende Transportzugänglichkeit, große Ressourcen an hoch qualifizierten Arbeitskräften und eine gut entwickelte wirtschaftliche Infrastruktur.

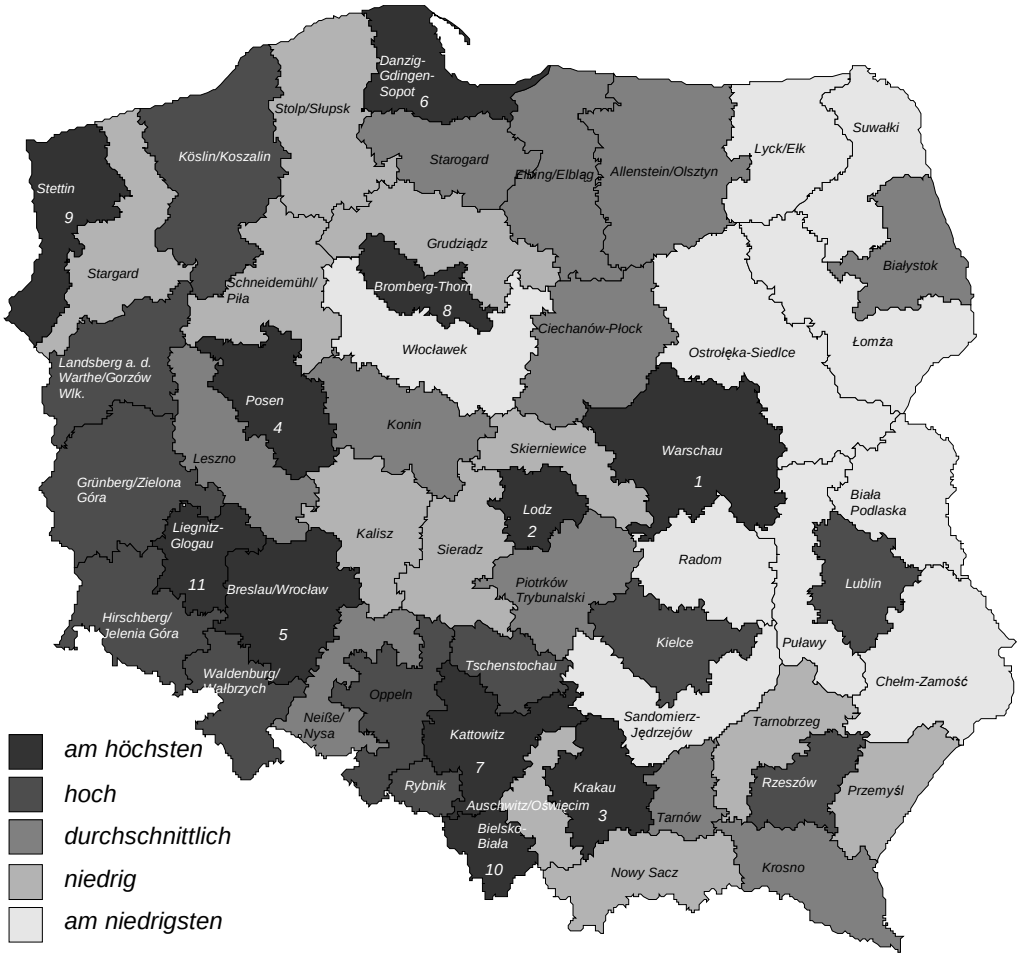
Fortgeschrittene Technologien

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Den Grad der Investitionsattraktivität für fortgeschrittene Technologien bestimmen acht Gruppen von Indikatoren. Vier von ihnen üben direkten Einfluss auf die Höhe der Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit am jeweiligen Standort aus:

- Transportzugänglichkeit,
- Marktkapazität,
- Qualität der Arbeitsressourcen,
- wirtschaftliche Infrastruktur.

Karte 3. Investitionsattraktivität der Subregionen für fortgeschrittene Technologien 2008



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Den höchsten Grad an Investitionsattraktivität weisen hauptsächlich Subregionen mit Metropolencharakter auf. In den größten Städten konzentriert sich der überwiegende Teil der Infrastruktur und des Führungspersonals in Forschung und Entwicklung. Zugleich werden in diesen Metropolen auch die Spezialisten ausgebildet, die den lokalen Arbeitsmarkt verstärken. Außerdem bieten große Städte aufgrund hoch entwickelter Infrastrukturen zur Freizeitgestaltung gute Lebensbedingungen und schaffen darüber hinaus eine günstiges Klima für die Entfaltung der Kreativität ihrer Bewohner.

Tabelle 4. Investitionsattraktivität der Subregionen für fortgeschrittene Technologien 2008

Subregion	Platz in der Rangfolge
Warschau	1
Lodz	2
Krakau	3
Posen	4
Breslau/Wrocław	5
Danzig-Gdingen-Sopot	6

Kattowitz	7
Bromberg-Thorn	8
Stettin	9
Bielsko-Biała	10
Liegnitz-Glogau	11

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Investitionsattraktivität der Wojewodschaften

Bedeutung einzelner Standortfaktoren

Die Bewertung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften erfolgte durch die Analyse von sechs Gruppen von Einzelindikatoren. Die regionalen Unterschiede in Hinblick auf das jeweilige Niveau werden gemäß der Bedeutung erörtert, die den Indikatoren bei der Gestaltung der Investitionsattraktivität zukommt. Beginnend mit den wichtigsten Faktoren sieht die Reihenfolge daher wie folgt aus:

- Arbeitsressourcen und -kosten,
- Aktivität der Wojewodschaften gegenüber Investoren,
- Transportzugänglichkeit,
- Größe des Absatzmarktes,
- Entwicklungsgrad der wirtschaftlichen Infrastruktur,
- Entwicklungsgrad der sozialen Infrastruktur,
- Grad der öffentlichen Sicherheit.

Investitionsattraktivität in synthetischer Darstellung

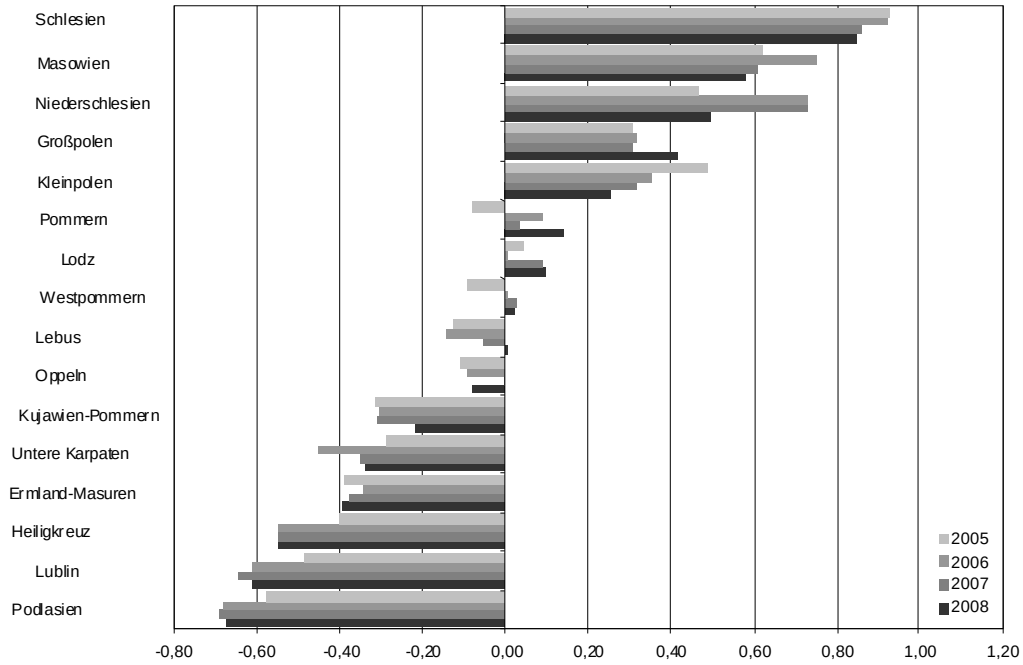
Regionale Unterschiede

Vier Regionen kennzeichnet eine hohe Investitionsattraktivität. Darunter ist die Wojewodschaft Schlesien/Śląskie führend. Eine weitere Spitzengruppe bilden die Wojewodschaften Masowien/Mazowieckie, Niederschlesien/Dolnośląskie und Großpolen/Wielkopolskie. Diese Regionen nehmen in den meisten Fällen überdurchschnittliche Positionen in den einzelnen Rankings ein. Sie verfügen über eine sehr gut entwickelte wirtschaftliche Infrastruktur, verhältnismäßig große und aufnahmefähige Absatzmärkte sowie eine überdurchschnittliche Transportzugänglichkeit. In drei dieser Regionen (mit Ausnahme von Großpolen/Wielkopolskie) ist der relativ niedrige Grad an öffentlicher Sicherheit problematisch.

Die niedrigste Investitionsattraktivität wurde in folgenden drei Wojewodschaften festgestellt: Heiligkreuz/Świętokrzyskie, Lublin/Lubelskie und Podlasien/Podlaskie. Diese Regionen befinden sich hinsichtlich der analysierten Faktoren der Investitionsattraktivität zumeist in den unteren

Rängen. Eine Ausnahme bildet dabei lediglich die öffentliche Sicherheit, deren Grad in diesen Wojewodschaften recht hoch ist.

Diagramm 1. Bewertung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften



Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Wojewodschaften mit der höchsten Attraktivität

Die vier Wojewodschaften mit der höchsten Investitionsattraktivität unterscheiden sich trotz gewisser Gemeinsamkeiten in ihrem Attraktivitätsprofil dennoch recht deutlich voneinander. Denn jede von ihnen verfügt über leicht abweichende starke bzw. schwache Seiten in diesem Bereich.

Tabelle 5. Charakteristische Merkmale der Wojewodschaft Schlesien/Śląskie im Bereich der Investitionsattraktivität

Aspekte	Merkmale
starke Seiten	Arbeitsressourcen und –kosten; Transportzugänglichkeit; Absatzmarkt; sozioökonomische Infrastruktur
schwache Seiten	Grad der öffentlichen Sicherheit
Veränderungen	relativ geringfügiger Rückgang in den letzten 4 Jahren – Arbeitsressourcen und -kosten, Aktivität gegenüber Investoren, Absatzmarktkapazität

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 6. Charakteristische Merkmale der Wojewodschaft Masowien/Mazowieckie im Bereich der Investitionsattraktivität

Aspekte	Merkmale
starke Seiten	Absatzmarkt; sozioökonomische Infrastruktur
schwache Seiten	Arbeitskosten; Grad der öffentlichen Sicherheit
Veränderungen	relativ geringfügiger Rückgang in den letzten 4 Jahren – Aktivität gegenüber Investoren, Absatzmarktkapazität, soziale Infrastruktur

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 7. Charakteristische Merkmale der Wojewodschaft Niederschlesien/Dolnośląskie im Bereich der Investitionsattraktivität

Aspekte	Merkmale
starke Seiten	Transportzugänglichkeit; sozioökonomische Infrastruktur
schwache Seiten	Grad der öffentlichen Sicherheit
Veränderungen	Geringfügige Zunahme in den letzten 4 Jahren – Aktivität gegenüber Investoren, wirtschaftliche Infrastruktur; deutlicher Rückgang im Vergleich zu 2007 – Aktivität gegenüber Investoren, Grad der öffentlichen Sicherheit (relative Verschlechterung), in geringerem Maße relative Verschlechterung der sozioökonomischen Infrastruktur

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 8. Charakteristische Merkmale der Wojewodschaft Großpolen/Wielkopolskie im Bereich der Investitionsattraktivität

Aspekte	Merkmale
starke Seiten	Arbeitsressourcen und -kosten; Transportzugänglichkeit; wirtschaftliche Infrastruktur
schwache Seiten	
Veränderungen	Zunahme in den letzten 4 Jahren – Arbeitsressourcen und -kosten, Aktivität gegenüber Investoren, Absatzmarkt, wirtschaftliche Infrastruktur, öffentliche Sicherheit

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

Tabelle 9. Bewertung der Investitionsattraktivität der Wojewodschaften 2008

		Transportzugänglichkeit	Arbeitsressourcen und -kosten	Absatzmarkt	wirtsch. Infrastruktur	soz. Infrastruktur	öffentliche Sicherheit	Aktivität der Wojewodschaften gegenüber	Investitionsattraktivität der Wojewodschaften
		Bedeutung	25	15	10	5	5	20	
	Rang	20							
	Wert								
	Rang		25						
	Wert								
	Rang			15					
	Wert								
	Rang				10				
	Wert								
	Rang					5			
	Wert								
	Rang						5		
	Wert								
	Rang							20	
	Wert								
	Rang								
	Wert								

Quelle: Untersuchung des IBnGR.

1	Schlesien/Śląskie	0,46	4	1,45	1	1,31	2	1,41	1	2,18	1	-1,04	16	0,02	8	0,85	1
2	Masowien/Mazowieckie	0,39	6	-0,26	12	1,73	1	0,72	3	0,33	4	-0,48	12	1,20	3	0,58	2
3	Niederschlesien/Dolnośląskie	0,49	3	-0,03	7	0,44	5	0,91	2	0,79	3	-0,95	15	1,29	2	0,50	3
4	GroßpolenWielkopolskie	0,51	2	0,12	4	0,02	6	0,24	4	-0,51	10	0,45	5	1,30	1	0,41	4
5	Kleinpolen/Małopolskie	0,26	8	0,47	2	0,50	4	0,16	5	1,81	2	-0,15	9	-0,44	11	0,25	5
6	Pommern/Pomorskie	-0,21	11	-0,17	11	1,05	3	0,07	6	0,22	5	-0,64	14	0,42	4	0,14	6
7	Lodz/Łódzkie	0,24	9	0,21	3	-0,04	7	-0,35	10	-0,19	7	-0,39	11	0,33	5	0,10	7
8	Westpommern/Zachodniopomorskie	0,45	5	-0,14	10	-0,12	8	-0,36	11	-0,05	6	-0,50	13	0,24	6	0,02	8
9	Lebus/Lubuskie	0,53	1	-0,12	9	-0,15	10	-0,32	9	-0,70	15	-0,35	10	0,18	7	0,01	9
10	Oppeln/Opolskie	0,30	7	-0,31	14	-0,13	9	-0,01	7	-0,59	13	0,25	7	-0,11	9	-0,08	10
11	Kujawien-Pommern/Kujawsko-Pomorskie	0,04	10	0,02	5	-0,19	11	-0,51	14	-0,19	8	-0,02	8	-0,69	13	-0,21	11
12	Untere Karpaten/Podkarpackie	-0,68	14	-0,01	6	-1,04	15	-0,08	8	-0,56	12	1,61	1	-0,45	12	-0,34	12
13	Ermland-Masuren/Warmińsko-Mazurskie	-0,59	13	-0,35	15	-0,78	13	-0,38	12	-0,45	9	0,40	6	-0,17	10	-0,40	13
14	Heiligkreuz/Świętokrzyskie	-0,34	12	-0,11	8	-1,26	16	-0,54	15	-0,53	11	0,52	3	-1,06	15	-0,55	14
15	Lublin/Lubelskie	-0,72	15	-0,31	13	-0,97	14	-0,41	13	-0,93	16	0,83	2	-1,00	14	-0,61	15
16	Podlasien/Podlaskie	-1,11	16	-0,45	16	-0,36	12	-0,54	16	-0,63	14	0,46	4	-1,08	16	-0,67	16

Tabelle 10. Attraktivität der Wojewodschaften – Ergebnisse 2005–20008

	synth. Indikatorwert 2005	Platz in der Rangfolge 2005	synth. Indikatorwert 2006	Platz in der Rangfolge 2006	synth. Indikatorwert 2007	Platz in der Rangfolge 2007	synth. Indikatorwert 2008	Platz in der Rangfolge 2008	Veränderungen in der Rangfolge 2008/2007
Schlesien/Śląskie	0,93	1	0,92	1	0,86	1	0,85	1	0
Masowien/Mazowieckie	0,62	2	0,75	2	0,61	3	0,58	2	+1
Niederschlesien/Dolnośląskie	0,47	4	0,73	3	0,73	2	0,50	3	-1
Großpolen/Wielkopolskie	0,31	5	0,32	5	0,30	5	0,41	4	+1
Kleinpolen/Małopolskie	0,49	3	0,35	4	0,31	4	0,25	5	-1
Pommern/Pomorskie	-0,08	7	0,09	6	0,03	7	0,14	6	+1
Lodz/Łódzkie	0,04	6	0,01	7	0,09	6	0,10	7	-1
Westpommern/Zachodniopomorskie	-0,09	8	0,01	8	0,03	8	0,02	8	0
Lebus/Lubuskie	-0,13	10	-0,14	10	-0,06	10	0,01	9	+1
Oppeln/Opolskie	-0,11	9	-0,09	9	0,00	9	-0,08	10	-1
Kujawien-Pommern/Kujawsko-Pomorskie	-0,31	12	-0,30	11	-0,31	11	-0,21	11	0
Untere Karpaten/Podkarpackie	-0,29	11	-0,45	13	-0,35	12	-0,34	12	0
Ermland-Masuren/Warmińsko-Mazurskie	-0,39	13	-0,34	12	-0,38	13	-0,40	13	0
Heiligkreuz/Świętokrzyskie	-0,40	14	-0,54	14	-0,55	14	-0,55	14	0
Lublin/Lubelskie	-0,49	15	-0,61	15	-0,64	15	-0,61	15	0
Podlasien/Podlaskie	-0,58	16	-0,68	16	-0,69	16	-0,67	16	0

Quelle: Untersuchung des IBnGR.